



# Taschentuchbaum, Taubenbaum

Der Taschentuchbaum (*Davidia involucrata*), ein kleiner asiatischer Baum, beeindruckt April/Mai mit großen weißen Blütenständen, die sich wie weiße Taschentücher im Wind bewegen.

Der englische Forschungsreisende E.H. WILSON (1876-1930) war in den Jahren 1899-1911 mehrmals im Auftrag der englischen Gärtnerei Veitch und des Arnold Arboretums in China unterwegs, um Pflanzen zu sammeln, die von gärtnerischem Interesse sein könnten, und diese nach Europa bzw. Nordamerika zu schicken. Unter anderem suchte er dabei in den Provinzen Hupeh und Szechuan nach einem Baum, den 1869 der französische Missionar und Naturforscher J. P. A. David (1826-1900) entdeckt hatte, und nach dem er den Namen "*Davidia*" erhalten hatte. Anschaulich schildert Wilson in seinem Tagebuch seine Begegnung mit der *Davidia*:

"... 31. Mai - Mache mich auf, um die Taubenbaumexemplare (*Davidia*) zu zählen, und auch, um den Wald im allgemeinen in Augenschein zu nehmen. In der Nähe wählen wir einen schmalen Holzweg, bald führt uns ein Hohlpfad durch einen schönen schattenreichen Wald. Am Rande eines schräg abfallenden Steilhangs gehen wir bergauf und treffen bald auf die gesuchten *Davidiae*. Hier wachsen mehrere Exemplare an einem abschüssigen Felshang; ... . . . die außerordentliche Schönheit dieses Baums machte uns trunken vor Begeisterung. ... Wir konnten uns nicht sattsehen an den beiden schneeweißen, verwachsenen Hochblättern, die die eigentliche Blüte umgeben. ... Zuerst sind sie grünlich, dann werden sie weißlich, bis zum reinsten Schneeweiß. Wenn die Blüten verwelken, nehmen sie eine bräunliche Farbe an. Blüten und Hochblätter hängen an ziemlich langen Stielen, und wenn sie durch eine leichte Brise bewegt werden, gleichen sie schwebenden Riesen-Schmetterlingen. ... Sie sind so unglaublich beweglich, daß es aus nicht allzu großer Distanz aussieht,

*als läge Schnee auf der Davidia, was besonders an düstern Tagen, frühmorgens und in der Abenddämmerung augenfällig ist. ... Für mich ist Davidia involucrata nicht nur der interessanteste Baum, sondern auch der schönste aller Bäume der gemäßigten Zonen der Nordhemisphäre."*

In unserem Botanischen Garten findet sich ein Exemplar des Taschentuchbaumes in der Gruppe 5. Und jeder Besucher des Gartens, der im Mai an diesem Baum vorbeikommt, kann wohl die Begeisterung Wilsons verstehen. Wenn unser Baum in Vollblüte steht, so sieht er wirklich aus, als wäre er mit Tausenden von "Taschentüchern" behängt. Der Taubenbaum, wie *Davidia involucrata* früher, als es noch keine Papiertaschentücher gab, auch genannt wurde, verdankt seine Auffälligkeit den großen, weißen, lappenförmigen Hochblättern (Brakteen). Diese umhüllen einen kugeligen, braunroten Blütenstand, der aus vielen männlichen und einer weiblichen Blüte zusammengesetzt ist.

*Davidia* wäre es sicher wert, mehr in unseren Gärten gepflanzt zu werden, schon weil sie keine besonderen Ansprüche stellt. Sie bevorzugt nährstoffreiche, etwas feuchte Böden und ist winterhart. Auch bei Temperaturen unter -20°C sind bisher keine Frostschäden zu verzeichnen. Lediglich im Jugendstadium kann es kleinere Probleme geben. Später schädigen ihn auch starke Fröste nicht mehr. Zu beachten ist, dass es bei Jungbäumen einige Jahre dauert, bis sie zur Blüte kommen.

M. KIEHN & FSCH, 1998/2004

**Literatur:** HERTLE, B., 1990: Gehölze im Freiland. - Frankfurt: Stadt Frankfurt - Palmengarten. HUXLEY, A. (Hrsg.), 1992: The New Royal Horticultural Society Dictionary of Gardening. - London: MacMillan. SCHNEEBELI-GRAF, R., 1991: Chinesische Zierpflanzen. - Frankfurt: Umschau-Verlag.